

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 24 (1962)

Heft: 13

Rubrik: Traktor-Max gibt gute Tips

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

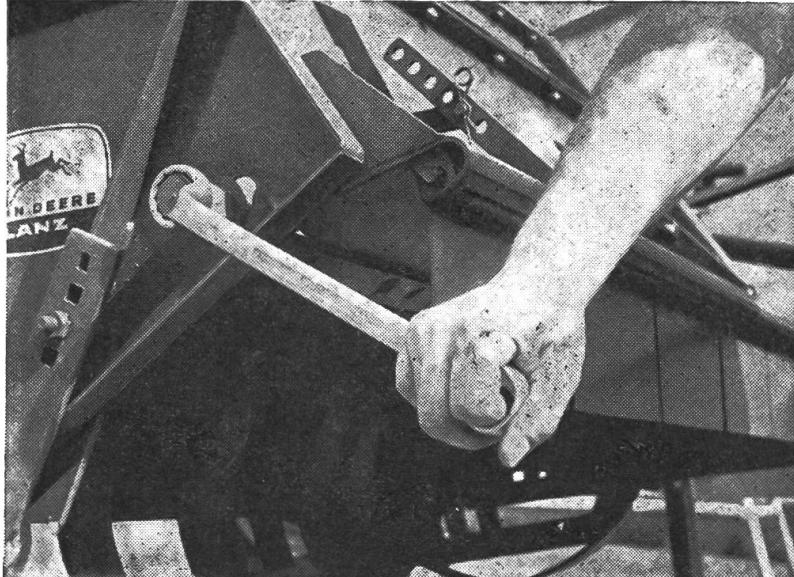
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Traktor-Max gibt gute Tips

Vor dem Start mit dem Schlegelfeldhäcksler

sollte man sich der Mühe unterziehen und überlegen, wie man das Häckselgut zweckmässig und gut erntet. Vor allem sollte man sein Augenmerk auf die Schlegelmesser richten. Sie befinden sich beim Schlegelfeldhäcksler auf einer Welle und sollten im Jahr ein bis zweimal geschliffen werden. In der Zwischenzeit müssen jedoch laufend die Schneiden beobachtet werden, denn durch Unreinlichkeiten und Steinschlag können sie beschädigt werden und verursachen dann ein Rupfen, ausserdem kann eine Gewichtsverlagerung in der Welle auftreten und eine Unwucht durch Formveränderung des Schlegels. Auf jeden Fall muss das jeweils beschädigte Messer gegen ein einwandfreies ausgewechselt werden. Der Ausbau der Schlegel ist übrigens einfach, weil sie auf Stangen in der Welle sitzen. Nach dem Entfernen eines Spannstiftes mittels Dorn und Hammerschlag lässt sich die Stange ohne weiteres herausziehen. An dieser Stelle sei bemerkt, dass man beim Austausch der Schlegelschneidmesser nicht kleinlich sein sollte. Zweckmässigerweise tauscht man die gegenüberliegenden Messer aus.

Blick auf das «Maul» eines Schlegelfeldhäckslers. Mit einem Ringschlüssel wird hier eine Schraube verstellt, womit man schnell und einfach die Schnittlänge regulieren kann. Links daneben die Schleifbügelverstellung mit Schraubverriegelung.

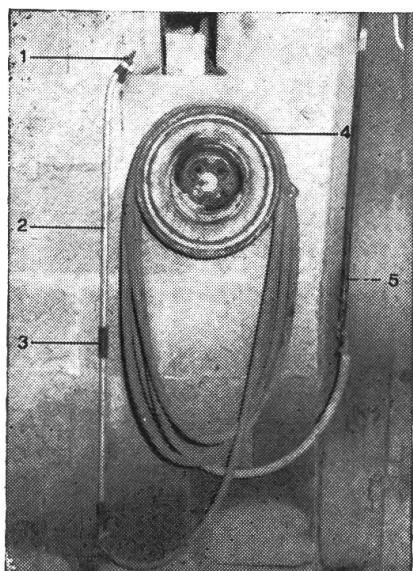


Oft ärgert sich der Bauer über unregelmässige Schnittlängen des Erntegutes. Meist macht man einen Fehler beim Verstellen des Führungsbleches. Sie wissen ja, dass Führungsblech und Luftklappe mit Prallblechen bei Schnittlängenveränderung entsprechend nachgestellt werden müssen. Hat man die Verstellschrauben gelöst und mit leichtem Handdruck das Führungsblech verstellt, dann muss unbedingt darauf geachtet werden, dass diese Verstellschrauben beiderseits in gleicher Höhe im Führungsschlitz wieder festgeschraubt werden.

Zu den Arbeiten am Schlegelfeldhäcksler sollte man stets einen Satz Werkzeugschlüssel zur Hand haben, und zwar einen Ringschlüssel (wie in der Abbildung ersichtlich) und einen normalen Schraubenschlüssel (z. B. 17er/19er).

Für die Landmaschinen- und Schlepperpflege

hat sich Traktor-Max ein auf den Reinigungsschlauch aufsteckbares Spritzrohr gebastelt, mit dem man auch an entlegene Stellen des Traktors und der Landmaschine gelangen kann, ohne sich verrenken zu müssen. Zur Herstellung wird ein 1,5 m langes $1\frac{1}{2}$ -mm-Rohr an einem Ende etwas gebogen, um besser unter Wagenböden und Unterteile von Fahrzeugen zu gelangen. An dem gebogenen Ende des Rohres wird ein Spritzmundstück angepasst, mit einem 5 cm langen $\frac{3}{4}$ mm Schlauch mit dem Rohr verbunden und durch zwei Schlauchschellen gesichert.



Selbstgebasteltes Spritzrohr für die Landmaschinen- und Traktorpflege.

- 1 = Spritzmundstück
- 2 = $1\frac{1}{2}$ '-Rohr
- 3 = übergezogenes Schlauchstück als Handschutz
- 4 = alte Pkw-Felge
- 5 = Wasserleitung

Um beim Spritzen mit kaltem Wasser keine kalten Hände zu bekommen, wird noch ein handlanges Stück Schlauch über das Rohr geschoben. Am anderen Ende wird der Spritzschlauch über das Rohr gezogen, und das selbstgebastelte Spritzrohr mit Schlauch ist fertig.

Um diese wichtige Hilfseinrichtung stets zur Hand zu haben, besorgt man sich vom Schrottplatz eine alte Pkw-Felge, säubert sie gut mit einer Drahtbürste, streicht sie eventuell noch etwas an und hängt sie in unmittelbarer Nähe der Wasserleitung an die Wand. Auf diese Felge wird der Spritzschlauch in langen Schlaufen (siehe Abb.) aufgelegt und kann nicht mehr brechen, ausserdem hängt er immer am rechten Fleck startbereit zur Maschinenwäsche.

Festgefressene Zündkerzen an Benzinmotoren

wie wir sie noch an manchen Traktoren, vor allem aber an Einachs-Traktoren, Motorfräsen, Motorhaken, Motorräder, Mopeds usw. finden, lassen sich nur unter grossen Anstrengungen herausschrauben. Dieses Festfressen geschieht meist unter dem Einfluss hoher Temperaturen, die im Motor entstehen. Es ist eine falsche Ansicht, wenn man glaubt, dass durch Bestreichen des Zündkerzengewindes mit Oel die Kerze später leichter zu entfernen ist. Das Gegenteil dürfte der Fall sein; denn das Oel verbrennt

und hinterlässt ausserordentlich gut haftende Rückstände. Ehe man eine Zündkerze einschraubt, sollte man auf jeden Fall das Zündkerzengewinde säubern (mit einem sauberen Lappen!) und etwas Graphit auftragen. Hierzu eignet sich schon jede Bleistiftmine. Auf diese Weise ist ein Festbrennen des Zündkerzengewindes ausgeschlossen, und jede Kerze lässt sich ohne Kraftanstrengung zu jeder Zeit herausschrauben.

-nbr-

Zuviel Getriebeöl erhitzt das Traktor-Triebwerk

Jeder Traktorfahrer weiss, dass vor allem falsches Getriebeöl grossen Schaden anrichten kann. Man hat schon des öfteren die Feststellung machen müssen, dass dem Traktorfahrer sogenannte Hypoidöle als Triebwerksöle angeboten wurden. Diese Oele sind ungeeignet und strikte abzulehnen. Ein einwandfreies Triebwerksöl sollte folgende Eigenschaften aufweisen:

Zähflüssigkeit bis 50° C = 20° Engler

Stockpunkt unter -10°

Druckaufnahme über 300 kg VKA

Frei von Säure und Harzbildungen

Wenn dem Traktorfahrer diese Ausdrücke fremd erscheinen, so sollte man sich diese doch einprägen oder diese kleine Notiz aufheben, um bei eventuellen Reklamationen die Eigenschaften der ordnungsgemässen und von den Traktorenherstellern empfohlenen Getriebeöle zu wissen.

Ganz vorsichtige Traktorfahrer meinen auch, dass man ruhig etwas mehr Oel in den Getriebefüllstutzen giessen sollte, dann werden Zahnräder und Wellen im Getriebe gut geschmiert. Das ist aber falsch. Die Traktoren- und Getriebehersteller haben nicht ohne Grund die Oelstandsmarkierung am Einfüllstutzen angebracht. Man darf also nicht mehr als bis an die obere Marke das Getriebe mit Oel füllen. Ein Mehr an Getriebeöl richtet nur Schaden an; denn es kann zur Abbremsung und Erhitzung des Triebwerkes führen, und das wollen wir ja vermeiden, weil sonst umfangreiche und teure Reparaturen die Folge sein könnten.

-nbr-

Traktorunterhalt

Auf vielseitiges Ersuchen sind die beiden **Schriften 3a und 3b** nunmehr auch in **italienischer Sprache** erschienen. Sie sind wie folgt betitelt:

- 3a: Manutenzione dei trattori con motore a carburatore
- 3b: Manutenzione dei trattori con motore Diesel.

Jeder der beiden Broschüren kostet Fr. 1.50 und kann am einfachsten gegen Vor- ausbezahlung des betr. Betrages auf Postcheckkonto VIII 32608 (Zürich) des Schweiz. Traktorverbandes in Brugg bezogen werden.